



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 21. März 2002

Bestaunt und bspottet

Ökumenische Osternachtsfeier mit Prozession durchs Bohnenviertel

Stuttgart. Abgedreht kommt sich Pfarrerin Susanne Joos vor, wenn sie in der Osternacht in weißem Talar singend von der Leonhards- zur alt-katholischen Katharinenkirche zieht. Auch in diesem Jahr will sie es wieder tun, zusammen mit über 100 Christen.

Alt-Katholiken und Protestanten beginnen die ökumenische Osterfeier am Samstag, 30. März, um 21 Uhr in der dunklen Leonhardskirche. In einer Prozession ziehen sie dann durchs Bohnenviertel vorbei an Prostituierten und Obdachlosen zum Osterfeuer an der Katharinenkirche. Aufgerissene Augen, aber auch spöttische Bemerkungen, das sind die Reaktionen vom Straßenrand, die Susanne Joos schon kennt. „Man nimmt ein Stück von dieser Realität mit, und man lässt etwas von der eigenen dort“, sagt die Pfarrerin der Leonhardsgemeinde. In jedem Fall sei es eine außergewöhnliche Begegnung nachts auf der Straße.

In diesem Jahr nimmt zum ersten Mal Landesbischof Gerhard Maier an der ökumenischen Feier teil. Außergewöhnlich ist die Osternacht in mehr als einer Hinsicht: Katholische und evangelische Christen feiern gemeinsam Abendmahl, das werde vor allem von Paaren verschiedener Glaubensbekenntnisse als etwas Besonderes empfunden, weiß die Pastorin. Die alt-katholische Kirche erlaubt im Gegensatz zur römisch-katholischen Kirche das Abendmahl mit Christen anderer Konfessionen.

Unter Protestanten, denen der evangelische Gottesdienst zu nüchtern ist, erfreue sich die Feier großer Beliebtheit, weil sie mehr für die Sinne biete. In der Osternacht konzentriere sich religiöser Ritus, der ansonsten kaum noch präsent sei, sagt Susanne Joos. Mit der Lesung alttestamentlicher Texte kehre man zu den Wurzeln zurück. Das Verweilen in der Dunkelheit, die Prozession und schließlich das Ankommen am Osterfeuer, an dem die Osterkerzen entzündet werden, versinnbildliche nicht nur die biblische Geschichte und das Leben Jesu, sondern das menschliche Leben allgemein. Tod und Auferstehung seien wiederkehrende Erfahrungen, so die Pfarrerin. An der Feier nehmen auch der Bischof des Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, Joachim Vobbe, und zahlreiche Geistliche beider Kirchengemeinden sowie ein Priester der Anglikanischen Kirche teil. Am Osterfeuer wird ein liturgischer Tanz aufgeführt. Wichtiger Bestandteil der Feier sind zudem die liturgischen Gesänge, die erst nach dem Entzünden der Osterkerzen von der Orgel begleitet werden. In der Osternacht wird der neue Taufstein der alt-katholischen Kirche mit einer evangelischen Taufe eingeweiht – ein besonderes Zeichen der Ökumene.

Der alt-katholischen Kirche gehören im Raum Württemberg etwa 600 Gläubige an. Die Kirche spaltete sich im 19. Jahrhundert von der römisch-katholischen Kirche ab, weil sie die Unfehlbarkeit des Papstes, die im I. Vatikanischen Konzil 1870 beschlossen wurde, nicht anerkennen wollte.

Astrid Günther